

Der Minister

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An die  
Präsidentin des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Frau Carina Gödecke MdL

Düsseldorf

Datum: . Juli 2013

Seite 1 von 7

Aktenzeichen II B 4 – 1121/  
3734

bei Antwort bitte angeben

Dr. Hans Lühmann  
Telefon 0211 855-3318  
Telefax 0211 855-3159  
hans.luehmann@mais.nrw.de

## Finanzierung des Bildungs- und Teilhabepakets in Nordrhein-Westfalen

**Kleine Anfrage 1389 des Abgeordneten André Kuper von der CDU-Fraktion (Drucksache 16/3408)**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage 1389 im Einvernehmen mit der Ministerin für Schule und Weiterbildung, dem Finanzminister, dem Minister für Inneres und Kommunales und der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport wie folgt:

- 1. In welcher konkreten Höhe erhielten die nordrhein-westfälischen Kommunen in den Jahren 2011 bis 2013 zusätzliche Mittel aus der um 5,4% erhöhten Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft durch den Bund (kommunalscharf)?**

Daten für das Jahr 2013 liegen noch nicht vor. In den Jahren 2011 und 2012 erhielten die 53 kommunalen Grundsicherungsträger in Nordrhein-Westfalen in Folge der um 5,4 % erhöhten Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft durch den Bund folgende Beträge:

Dienstgebäude und Lieferanschrift:

Fürstenwall 25,  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 855-5  
Telefax 0211 855-3683  
poststelle@mais.nrw.de  
www.mais.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien 704, 709  
Haltestelle: Stadttor  
Rheinbahn Linien 719, 725  
Haltestelle: Polizeipräsidium

<b>Bildungs- und Teilhabepaket (Bundesbeteiligung 5,4 %)</b>		
<b>Kommune</b>	<b>im Jahr 2011</b>	<b>im Jahr 2012</b>
Düsseldorf, Stadt	9.082.447,60	8.968.808,47
Duisburg, Stadt	7.467.474,57	7.491.799,29
Essen, Stadt	10.267.199,70	10.523.315,00
Krefeld, Stadt	3.528.776,77	3.556.854,17
Mönchengladbach, Stadt	4.515.962,02	4.609.765,38
Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.168.997,12	2.191.995,14
Oberhausen, Stadt	2.952.689,09	3.064.906,84
Remscheid, Stadt	1.362.603,27	1.327.631,64
Solingen, Stadt	1.690.192,39	1.876.302,20
Wuppertal, Stadt	5.722.734,35	5.985.493,47
Kleve	1.725.362,96	1.851.755,54
Mettmann	4.620.033,38	4.697.184,57
Neuss	3.716.241,83	3.719.855,27
Viersen	2.268.816,63	2.239.701,83
Wesel	3.889.099,28	3.818.402,34
Bonn, Stadt	3.712.332,33	3.501.423,93
Köln, Stadt	15.886.399,51	15.716.443,77
Leverkusen, Stadt	1.891.648,25	1.953.473,23
Städteregion Aachen	6.182.601,19	6.231.279,07
Düren	2.254.763,17	2.300.558,10
Erftkreis	4.139.512,69	4.293.792,80
Euskirchen	1.266.658,34	1.367.076,67
Heinsberg	1.896.969,61	1.930.721,95
Oberbergischer Kreis	1.659.817,20	1.599.457,82
Rheinisch-Bergischer Kreis	2.136.178,16	2.102.598,03
Rhein-Sieg-Kreis	4.391.424,49	4.402.568,86
Bottrop, Stadt	1.369.861,96	1.371.692,30
Gelsenkirchen, Stadt	4.835.362,21	4.942.576,86

Münster, Stadt	2.752.500,78	2.441.007,48
Borken	1.716.160,41	1.601.443,50
Coesfeld	870.069,23	868.922,19
Recklinghausen	8.095.886,60	7.690.921,87
Steinfurt	2.209.557,48	2.298.928,22
Warendorf	1.628.208,42	1.672.953,84
Bielefeld, Stadt	4.702.086,87	4.334.463,63
Gütersloh	1.803.808,52	1.890.359,34
Herford	1.811.756,78	1.767.971,28
Höxter	674.055,19	561.752,74
Lippe	2.998.536,75	3.069.078,09
Minden-Lübbecke	2.331.037,48	2.333.101,70
Paderborn	2.125.857,75	2.076.150,29
Bochum, Stadt	2.707.173,77	4.870.503,72
Dortmund, Stadt	10.070.012,18	10.100.517,69
Hagen, Stadt	2.473.578,19	2.476.826,74
Hamm, Stadt	2.353.681,85	2.425.529,01
Herne, Stadt	2.265.902,26	2.325.585,59
Ennepe-Ruhr-Kreis	3.329.455,78	3.303.522,88
Hochsauerlandkreis	1.530.404,48	1.473.313,93
Märkischer Kreis	3.607.490,51	3.577.521,57
Olpe	625.480,60	624.182,18
Siegen-Wittgenstein	1.840.044,15	1.716.988,10
Soest	1.960.157,66	1.872.537,75
Unna	4.543.266,29	4.487.002,66
<b>Summe</b>	<b>187.628.330,03</b>	<b>189.498.520,54</b>

2. Laut Vorlage 16/784 beträgt die Ausschöpfungsquote in den Rechtskreisen SGB 11 und BKGG zusammen rd. 63,3 %. Es wurden rd. 120 Mio. Euro der vom Bund zur Verfügung gestellten Finanzmittel in Höhe von rd. 189,5 Mio. Euro bewilligt. In welcher konkreten Höhe entstanden in den Jahren 2011 und 2013 in den Kommunen Kosten für das Bildungs- und Teilhabepaket (kommunalscharf)?

Daten für das Jahr 2013 liegen noch nicht vor. In den Jahren 2011 und 2012 betragen die Ausgaben der 53 kommunalen Grundsicherungsträger in Nordrhein-Westfalen für Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket:

<b>Ausgaben der Kommunen (Bildungs- und Teilhabepaket in den Jahren 2011 und 2012)</b>		
<b>Kommune</b>	<b>im Jahr 2011</b>	<b>im Jahr 2012</b>
Düsseldorf, Stadt	1.841.676,00	4.743.615,79
Duisburg, Stadt	1.949.994,29	3.271.734,32
Essen, Stadt	2.747.731,07	7.656.258,36
Krefeld, Stadt	952.311,42	1.644.725,30
Mönchengladbach, Stadt	1.202.867,95	1.850.907,07
Mülheim an der Ruhr, Stadt	672.092,67	1.867.697,15
Oberhausen, Stadt	902.733,17	1.675.112,63
Remscheid, Stadt	477.498,51	857.827,81
Solingen, Stadt	688.364,38	955.976,46
Wuppertal, Stadt	1.379.322,85	2.933.610,67
Kleve	747.924,97	1.300.462,53
Mettmann	1.342.785,56	3.055.406,86
Neuss	1.031.914,57	2.170.662,94
Viersen	548.986,23	1.302.500,09
Wesel	1.332.826,87	2.218.877,70
Bonn, Stadt	996.579,28	2.307.095,24
Köln, Stadt	2.487.663,10	9.778.679,49
Leverkusen, Stadt	364.032,42	893.212,78

Städteregion Aachen	1.767.592,73	3.197.437,09
Düren	727.637,00	1.333.976,98
Erfdkreis	1.271.346,20	2.066.493,36
Euskirchen	454.142,45	714.680,02
Heinsberg	542.386,77	1.055.363,93
Oberbergischer Kreis	751.185,50	1.333.821,10
Rheinisch-Bergischer Kreis	516.901,17	1.263.557,00
Rhein-Sieg-Kreis	1.408.836,23	2.690.554,37
Bottrop, Stadt	666.012,80	999.490,38
Gelsenkirchen, Stadt	1.544.516,71	3.876.886,37
Münster, Stadt	927.810,09	2.305.268,45
Borken	915.937,26	1.770.016,56
Coesfeld	490.309,83	906.246,29
Recklinghausen	2.401.016,09	4.095.886,31
Steinfurt	1.317.501,64	2.382.446,93
Warendorf	772.081,47	1.607.261,34
Bielefeld, Stadt	2.121.371,00	3.327.886,55
Gütersloh	1.138.947,86	2.307.046,00
Herford	796.556,50	1.955.618,31
Höxter	287.534,87	551.254,99
Lippe	1.336.946,73	2.726.300,17
Minden-Lübbecke	1.070.926,03	2.101.928,23
Paderborn	895.967,62	1.547.076,29
Bochum, Stadt	816.463,80	2.777.946,06
Dortmund, Stadt	2.339.157,86	5.814.034,54
Hagen, Stadt	731.124,81	1.356.564,50
Hamm, Stadt	1.027.310,32	1.633.501,25
Herne, Stadt	767.708,17	1.469.323,72
Ennepe-Ruhr-Kreis	841.561,53	1.569.943,21
Hochsauerlandkreis	647.644,56	1.216.301,97
Märkischer Kreis	929.166,75	1.941.851,07
Olpe	226.113,25	336.019,21
Siegen-Wittgenstein	444.408,44	846.572,29
Soest	968.954,07	1.621.402,80

Unna	1.489.187,45	2.733.802,35
<b>Summe</b>	<b>57.019.570,87</b>	<b>119.918.123,18</b>

3. **Wie beurteilt die Landesregierung die Kritik an dem bisherigen Abrechnungssystem des Bildungs- und Teilhabepakets, dass die pauschale Weiterleitung der Bundesmittel, unabhängig von der BuT-Ausschöpfungsquote, dazu führe, dass Kommunen mit niedriger Ausschöpfung der BuT-Leistungen profitieren und gleichzeitig Kommunen, die erfolgreich das BuT umsetzen, Nachteile durch die nicht gedeckten Kosten haben?**
4. **Wie beurteilt die Landesregierung die Notwendigkeit einer kommunalscharfen Spitzabrechnung der Ausgaben für das Bildungs- und Teilhabepaket?**

Aus Gründen des Sachzusammenhangs werden die Fragen 3 und 4 zusammen beantwortet.

Nordrhein-Westfalen hat in den Verhandlungen im Rahmen des Vermittlungsausschusses 2010/2011 zur Bestimmung der Regelsätze eine Spitzabrechnung der Kosten für das Bildungs- und Teilhabepaket zwischen Bund und Kommunen gefordert. Um die verfassungsrechtlichen Bedenken seitens des Bundes auszuräumen, wurden zwei verfassungsrechtliche Stellungnahmen bei anerkannten Staatsrechtslehrern (Prof. Wieland, Speyer und Prof. Battis, Humboldt-Universität) in Auftrag gegeben und in die Verhandlungen eingeführt. Dennoch hielt die Bundesebene die verfassungsrechtlichen Bedenken gegen eine Ist-Abrechnung der Kosten der Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zwischen dem Bund und den kreisfreien Städten und Kreisen aufrecht. Diese Position wurde maßgeblich vom Deutschen Landkreistag unterstützt. Im Ergebnis kam es zu einer Budgetlösung, wonach der Bund sich in einem bestimmten Prozentsatz an den Kosten der Unterkunft beteiligt. Diese Regelung ist eben keine Abrechnung der kommunalscharf entstandenen Ist-Kosten.

Ein Ausgleich der vollen Kosten für Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket bei allen 53 kommunalen Grundsicherungsträgern kann es daher auch durch Festlegung kommunalspezifischer Verteilungsquoten im Landesrecht nicht geben. Dies setzt eine vollständige Kostenerstattung des Bundes gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen voraus. Diese Voraussetzung ist jedoch wegen der Budgetlösung nicht erfüllt.

— Die auf Bundesebene getroffene Entscheidung zur Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Kosten für Unterkunft und Heizung, die den Gesamtausgaben für Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket entsprechen, bietet daher keine Grundlage für die Abrechnung der kommunalen Ist-Ausgaben. Die Entstehung von finanziell profitierenden oder benachteiligten Grundsicherungsträgern ist eine Folge der Entscheidung auf Bundesebene.

**5. Wie beurteilt die Landesregierung die grundsätzliche Notwendigkeit einer erhöhten Bundesbeteiligung an den kommunalen Kosten der Unterkunft und Heizung für die Länder Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg?**

Die besonderen Quoten der Bundesbeteiligung an den Kosten für Unterkunft und Heizung für die Länder Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg haben im Jahr 2007 die Zustimmung aller 16 Länder im Bundesrat erfahren.

Mit freundlichen Grüßen



(Guntram Schneider)